

# VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2007. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen der Fachberater PD Dr. Frank Möller (Lehramt-/Magisterstudiengänge) sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Jörg Hackmann und alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Vor- und Frühgeschichte wird von Herrn Dr. Felix Paul Biermann abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts: [www.uni-greifswald.de/~histor/](http://www.uni-greifswald.de/~histor/).

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

**am Dienstag, dem 10.04.2007, um 14.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12**

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Horst Wernicke  
Geschäftsführender Direktor

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>7</b>
<b>II.</b>	<b>Präsentation</b>	<b>8</b>
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Geschichtswissenschaft	10
II.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	12
<b>III.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>13</b>
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Geschichtswissenschaft	16
III.3	Fachdidaktik	39
<b>IV.</b>	<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>42</b>
<b>V.</b>	<b>Master-Studiengang</b>	<b>51</b>
<b>VI.</b>	<b>Hinweise für Sokrates-Studenten</b>	<b>53</b>
<b>VII.</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>55</b>
<b>VIII.</b>	<b>Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten</b>	<b>56</b>
VIII.1	Institut für Altertumswissenschaften	56
VIII.2	Theologische Fakultät	57
<b>IX.</b>	<b>Die Lehrenden am Historischen Institut</b>	<b>59</b>



## Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	Tel. 86-3307
<b>Mitarbeiter:</b>	Sonja Birli, M.A. Maik Jens Springmann, LA	Tel. 86-3307 Tel. 86-3307

## Allgemeine Geschichte der Neuzeit

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de	Tel. 86-3308
<b>Büro:</b>	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	Tel. 86-3309
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	Tel. 86-3310
	PD Dr. Martin Krieger krieger@uni-greifswald.de	--
	Dr. Jörg Driesner jdriesner@gmx.de	Tel. 86-19020
	Alexander Drost, M.A. alexander.drost@uni-greifswald.de	Tel. 86-3341
<b>Lehr- beauftragte:</b>	Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	

## Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	Tel. 86-3328
<b>Büro:</b>	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3332
<b>Mitarbeiter:</b>	Dirk Mellies, M. A. dirk.mellies@uni-greifswald.de	Tel. 86-3325
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	Tel. 86-3321
<b>Lehr- beauftragte:</b>	Dr. Christiane Streubel christiane.streubel@uni-greifswald.de	Tel. 86-3194

## Pommersche Geschichte und Landeskunde

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Werner Buchholz buchholz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3317
<b>Büro:</b>	N.N.	Tel. 86-3318
<b>Mitarbeiter:</b>	PD Dr. Kyra Inachin inachin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3316

## Nordische Geschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Jens E. Olesen olesen@uni-greifswald.de	Tel. 86-3330
<b>Büro:</b>	Dietlind Behnke skanhist@uni-greifswald.de	Tel. 86-3331
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Joachim Krüger joachim.krueger@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327
	Dr. Norbert Goetz (beurlaubt) goetz@uni-greifswald.de	Tel. 86-3327

## Osteuropäische Geschichte

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Christian Lübke luebke@uni-greifswald.de	Tel. 86-3300
<b>Assistent:</b>	Dr. Jörg Hackmann hackmann@uni-greifswald.de	Tel. 86-3306
<b>Mitarbeiter:</b>	PD Dr. Dittmar Schorkowitz schorko@uni-greifswald.de	Tel. 86-3339
	Dr. Olga Kourilo	Tel. 86-3306

## Fachdidaktik

PD Dr. Frank Möller frank.moeller@uni-greifswald.de	Tel. 86-3315
--	--------------

## Arbeitsstelle Deutsche Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

	Dr. Christine Magin cmagin@uni-greifswald.de	Tel. 86-3342
	Jürgen Herold M. A. juherold@uni-greifswald.de	Tel. 86-3343
<b>SHK:</b>	Jessica Kreutz Markus Paschiller	Tel. 86-3342
<b>Volontär:</b>	Wolfram Löbsack	Tel. 86-3342

## Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

<b>Koordinator:</b>	Alexander Drost, M.A.	Tel. 86-3341
<b>Postdoktorandin:</b>	Dr. Ekaterina Poliakova	Tel. 86-2653
<b>Stipendiaten:</b>	Tsend-Ayush Batmunhk	Tel. 86-2653
	Andrea Bertino, M.A.	
	Simone Bub, M.A.	
	Klara Deecke, M.A.	
	Stefan Ewert, M.A.	
	Kathleen Jandausch, M.A.	
	Rimantas Kmita, M.A.	
	Sebastian Knospe, M.A.	
	Dieta Kuchenbrandt, M.A.	
	Monika Kuleczka, M.A.	
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	
	Franziska Schulz, M.A.	
	Meike Stommer, M.A.	

## Fachschaftsräte am Historischen Institut

<b>Geschichtswissenschaft:</b>	Anita Schwarzschatz, Martin Nitsche, Ines Rositzka, Heike Wittkuhn, Sebastian Menk fsgesch@uni-greifswald.de
<b>Kontakt:</b>	Historisches Institut, Domstraße 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
<b>Ur- und Frühgeschichte:</b>	Anne Dombrowsky, Hannah Drissen, Stefan Klatt FSR_UFG@web.de

## I. ALLGEMEINE HINWEISE

### Termine

#### Sommersemester 2006

Vorlesungszeit	Beginn	10.04.2007
	Ende	21.07.2007
Vorlesungsfreie Tage	06. April 2007	Karfreitag
	09. April 2007	Ostermontag
	01. Mai 2007	Maifeiertag
	17. Mai 2007	Christi Himmelfahrt
	28. Mai 2007	Pfingstmontag

### Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Montag, dem 10.04.2007, um 14.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12**

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Straße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

### Fachbibliothek

Frau Susanne Friebe  
Frau Waltraud Klabunde

#### Öffnungszeiten:

Domstraße 9 a: Montag - Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr  
Hans-Fallada-Straße 1: Montag 16-18 Uhr, Donnerstag 16-18 Uhr

### Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in einem Ordner im Erdgeschoss (vor der Fachbibliothek) des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

## II. PRÄSENTATION

### II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- (seit WS 2004 keine Neuimmatrikulation mehr möglich) und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) und Masters (MA) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des Studienganges ist zu beachten, dass beim Magisterstudium nicht mehr als zwei



Fächer aus dem Bereich Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich.

Im sechssemestrigen modularisierten Bachelorstudium hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **II.2 Ur- und Frühgeschichte**

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und –denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum.

Bislang führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung.

Dieser Studiengang soll jedoch an der Universität Rostock eingerichtet werden.

## **II.3 Geschichtswissenschaft**

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramts- und Magisterstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 42 – 51 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 51– 52. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftli-

chen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

<http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/>

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Herrn PD Dr. Möller (Magister, Lehramt) und Herrn Dr. Hackmann (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder im Internet unter <http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/> eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

## **II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“**

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das Graduiertenkolleg 619 wird seit dem 1. Mai 2006 in der dritten Phase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. In den ersten beiden Bewilligungsphasen, beginnend am 1. Mai 2000, gehörten insgesamt 19 Doktoranden und ein Postdoktorand dem Kolleg an. Derzeit gehen 10 neue Doktoranden und 1 Postdoktorandin ihren Forschungen im Kontext des Graduiertenkollegs nach. Das Graduiertenkolleg organisiert die gemeinsame Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien und wird von den Fächern Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaften getragen und in der dritten Bewilligungsphase um die Fächer Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft erweitert. Schwerpunkte sind Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

### III. LEHRVERANSTALTUNGEN

#### III.1 Ur- und Frühgeschichte

Die Ankündigungen der Lehrveranstaltungen von T. Terberger stehen unter dem Vorbehalt einer mündlich mitgeteilten Versetzung zum 01.04.2007.

#### Vorlesungen

##### **4006002: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte**

3 ECTS-Punkte

Mi 11-13 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger

Die Vorlesung gibt einen Überblick zu den archäologischen Zeugnissen von den Anfängen in der Urgeschichte bis zum frühen Mittelalter mit einem Schwerpunkt auf Mitteleuropa. Die Vorlesung dient zur ersten fachlichen Orientierung und wird die wesentlichen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen thematisieren. Darüber hinaus werden auch die Quellen und Methoden beispielhaft vorgestellt.

Literatur: U. FREEDEN/ S. VON SCHNURBEIN, Spuren der Jahrtausende – Archäologie und Geschichte Deutschlands. – B. CUNLIFFE (Hrsg.), The Oxford Illustrated prehistory of Europe (1994).

##### **4006004: Einführung in die Archäologie des Mittelalters**

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

In dieser Vorlesung wird anhand ausgewählter Beispiele aus Zentraleuropa ein Überblick zu den Methoden, Möglichkeiten und Zielen der Mittelalterarchäologie gegeben, wobei archäologische Forschungen zu Burgen, ländlichen Siedlungen, Städten, Sakralbauten und Gräbern behandelt werden. Zugleich wird die interdisziplinäre Verflechtung der Mittelalterarchäologie mit historisch orientierten Geistes- und Naturwissenschaften illustriert.

Literatur: G. P. Fehring, Einführung in die Archäologie des Mittelalters (Darmstadt 1992).

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006006: Kirchen und Klöster des Mittelalters und der frühen Neuzeit**

*6 ECTS-Punkte*

---

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1      Dr. Biermann

Im ganzen Mittelalter und in der frühen Neuzeit waren Kirchen und Klöster nicht nur religiöse Zentren, sondern auch wichtige Institutionen des kulturellen und sozialen Lebens, hatten ggf. wirtschaftliche Bedeutung und dienten mit ihrer Architektur und Ausstattung der Repräsentation. Zahlreiche archäologische Ausgrabungen und Bauforschungen, gerade auch in Mecklenburg-Vorpommern, beleuchten mittlerweile diese sakralen Orte: die bei ihnen wirkenden Traditionen und Einflüsse, ihre Bauentwicklung (z. B. frühe Holzphasen bei Kirchen, Aufkommen des Stein- und Backsteinbaus), die Organisation der Bauhütten, die komplexen Strukturen und Funktionen von Klöstern. In diesem Proseminar werden archäologische, aber auch historische und baugeschichtliche Aspekte u. a. von Stadt- und Dorfkirchen sowie Klöstern vom frühen Mittelalter bis in die frühe Neuzeit behandelt.

Literatur: C. AHRENS, Die frühen Holzkirchen Europas (Stuttgart 2001); G. BINDING/M. UNTERMANN, Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland (Darmstadt 1993); C. KIMMINUS-SCHNEIDER/M. SCHNEIDER (Hrsg.), Klöster und monastische Kultur in Hansestädten (Rahden 2003); F. BIERMANN/M. SCHNEIDER/T. TERBERGER (HRSG.), Pfarrkirchen in den Städten des hansischen Raums (Rahden 2006).

### **4006008: Die Vor- und Frühgeschichte Südschwedens und Bornholms**

*6 ECTS-Punkte*

---

Mi 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1      PD Dr. Terberger

Mit ihrer geographischen Lage gehören Südschweden und Bornholm zum westlichen Ostseegebiet. Die Trennung durch die Ostsee hat aber gegenüber der südlichen Ostseeküste und Dänemark zu regionalen Besonderheiten der kulturellen Entwicklung dieser Regionen geführt. So kennen wir z.B. bronzezeitliche Felsbilder vor allem aus Bohuslän und auch Schonen. Das Proseminar wird mit ausgewählten Beispielen in die Archäologie dieses Gebietes einführen. Mit dem Proseminar wird voraussichtlich eine Exkursion verbunden.

## Exkursionen

Vorbehaltlich ausreichender Mittelzuweisung wird eine 7-tägige Exkursion nach Schweden angeboten. PD Dr. Thomas Terberber

## Lehrgrabungen

Voraussichtlich finden folgende Lehrgrabungen statt:

- Kloster Belbuck (Leitung: Dr. Felix Biermann)
- Grabungen an slawischen Burgwällen in BRB (Linonenprojekt, Leitung: Dr. Thomas Biermann)
- Grabungen steinzeitlicher Moorfundplatz Dabki 9 (Leitung PD Dr. Terberger)
- Grabungen zur Steinzeit im unteren Maingebiet (Leitung PD Dr. Terberger)

Bitte beachten Sie die Aushänge oder nehmen Sie Kontakt mit den Verantwortlichen auf.

- Ausgrabungen an der jungpaläolithischen Fundstelle Wiesbaden-Igstadt geplant für Sommer 2007.

## III.2 Geschichtswissenschaft

### Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

#### **4006010: Einführung ins Studium der Geschichte**

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

In dieser Einführung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart <sup>16</sup>2003.  
 HANS-WERNER GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000.  
 ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), 6. völlig neu überarbeitete Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 2001.  
 MATTHIAS PETER/HANS-JÜRGEN SCHRÖDER: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (Uni-Taschenbücher 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994.  
 Einführung in die Zeitgeschichte, hg. von HORST MÖLLER/UDO WENGST, München 2003.

### Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

#### **4006012: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Spätmittelalter**

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Wernicke

Das Heilige Römische Reich deutscher Nation ist ein Gebilde, das seine Bezeichnung erst im 15. Jahrhundert erhielt. Dieses Reich in spätmittelalterlicher Zeit in seinen Strukturen und hauptsächlichen Entwicklungslinien zu betrachten ist Anliegen dieser Vorlesungen. Es geht sowohl um die politischen wie um wirtschaftlich-soziale Entwicklungen im Reich und seinen Gliederungen.

Literatur: PETER MORAW, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250-1490, Berlin 1985 (Propyläen deutsche Geschichte Bd. 3). MALTE PRIETZEL, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter, Darmstadt 2004. ERNST SCHUBERT, Einführung in die deutsche Geschichte des Spätmittelalters, Darmstadt 1998.



**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa**

3 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

An der Wende vom 10. zum 11. Jahrhundert treten im östlichen Europa erstmals deutlich konturierte politische Gebilde hervor, die als „Staaten“ bezeichnet werden können; es handelt sich vor allem um Polen, Böhmen, Ungarn und die Kiever Rus'. Die Anwendung des Staatsbegriffes auf diese „Reiche“ (so eine andere Umschreibung) ist aber nicht unumstritten. In der Vorlesung sollen in vergleichender Sicht Herkunft, Frühformen, Formierung und prägende Elemente von Staatlichkeit im Mittelalter beschrieben werden.

Zur Einführung empfohlene Literatur: CHRISTIAN LÜBKE: Das östliche Europa, München 2004; KLAUS ZERNACK: Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte, Berlin 1994; WERNER CONZE: Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert, München 1992; KLAUS ZERNACK, Einführung in die osteuropäische Geschichte, München 1977

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

Die Niederlande und die Schweiz fallen aus dem Rahmen der neuzeitlichen europäischen Staatenentwicklung heraus. An der Nordsee und in den Alpen setzte sich nicht wie in Frankreich, Spanien oder auch in Schweden und Russland, der Zentralstaat durch, sondern bis in das 19. Jahrhundert und im Falle der Schweiz sogar darüber hinaus wurde das Gemeinwesen in Kooperation aller Beteiligten regiert. In der Vorlesung wird die Geschichte der beiden Republiken vom 15. Jahrhundert bis in das 19. Jahrhundert vergleichend untersucht. Damit sollen Geschichtsbilder, die die Entstehung des Nationalstaates als langfristigen Entwicklungsweg Europas postulieren, aufgebrochen und erweitert werden.

Literatur: VOLKER REINHARDT, Geschichte der Schweiz, München 2006. MICHAEL NORTH, Geschichte der Niederlande, München<sup>2</sup> 2003.

**4006018: Prozesse frühmoderner Staatsbildung im Ostseeraum in vergleichender Perspektive**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5 oder HS Germanistik

Prof. Dr. Buchholz

Im 16. Jahrhundert werden im Ostseeraum die Universalmächte des Mittelalters und ihre Repräsentanten abgelöst durch regionale Herrschaftsträger, die sich selbst als „national“ im älteren Sinne verstehen. Der Unterschied zwi-

schen den Nationalstaaten des 16. Jahrhunderts und den bloß imaginierten Nationen des 19., 20. und 21. Jahrhunderts will die Vorlesung ebenso darstellen wie deren Entstehungsbedingungen im Kontext der ökonomischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Umbrüche des 15. und 16. Jahrhunderts. Ausgehend von Pommern soll dabei die Vielfalt der historischen Erscheinungsformen der Epoche im Ostseeraum vom Baltikum bis Dänemark vergleichend analysiert und vorgestellt werden.

Literatur: Zusammenfassende und übergreifende Darstellungen zum Ostseeraum gibt es noch nicht. Im Seminar wird die vorhandene Literatur zu den einzelnen Regionen vorgestellt werden.

---

### **4006020: Deutsche Geschichte 1840 – 1890**

*3 ECTS-Punkte*

Di 20-22 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Von der revolutionsschwangeren Periode des „Vormärz“ bis zu Bismarcks Entlassung reicht der Bogen dieser Vorlesung, die die Wendepunkte der deutschen politischen Geschichte ebenso behandeln soll wie die Entwicklungen im Bereich von Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft.

Literatur: Besonders zu empfehlen sind die drei Bände von THOMAS NIPPERDEY: Deutsche Geschichte 1800-1866, München 1983 u. ö., sowie Deutsche Geschichte 1866-1918, Bd. 1: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990 u. ö., und Bd. 2: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992. Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste ins Netz gestellt werden.

---

### **4006022: Geschichte Pommerns. Vom Herzogtum zur preußischen Provinz**

*3 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, HS 12

PD Dr. Inachin

„Pommerland ist abgebrannt“ lautet eine Zeile des bekannten Kinderliedes. Diese Aussage bezieht sich auf die Situation eines von Krieg und Pest zerstörten, entvölkerten Landes nach dem Dreißigjährigen Krieg. An dieser Stelle setzt die Vorlesung ein, die einen Überblick über die Geschichte Pommerns vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg bieten möchte. Thematisiert wird die Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte, die politischen und militärstrategischen Interessen Preußens und Schwedens am Besitz Pommerns, Einwanderung und Auswanderung, Volksfrömmigkeit und Bädertourismus.

**4006024: Die andere Hälfte der Geschichte. Geschichte der Frauen 17. – 20. Jh.**

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 5 Rubenowstraße

PD Dr. Inachin

Eva, Hexe und Maria. Die allgemeine Einschätzung der Frau im Mittelalter und der Frühen Neuzeit spiegelt sich in diesen Bildern wider. Sieht man von den wenigen selbstbewussten und tatkräftigen Frauengestalten ab, die der Nachwelt überliefert sind, so zeigt sich deutlich, dass die gesellschaftliche und kulturelle Rolle der Frau immer und beinahe ausschließlich durch ihr Geschlecht bestimmt wurde. Der tief greifende Wandel der Rolle, bzw. des Selbstverständnisses und der Lebenssituation von Frauen seit dem 19. Jh. gehören zu den gravierenden gesellschaftlichen Umbrüchen. Fehleinschätzungen, Benachteiligungen und herrschenden Vorurteilen zum Trotz haben Frauen bessere Bildung und Ausbildung, freie Berufswahl, gesellschaftlichen und politischen Einfluss und damit letztendlich die Gleichberechtigung der Geschlechter erkämpft. Noch 1870 konnte sich der Historiker Heinrich von Sybel nicht vorstellen, dass „wir demnächst weibliche Professoren und Regierungspräsidentinnen haben werden“. Tatsächlich durften Frauen erst seit 1907 Parteimitglied und 1909 in ganz Deutschland zum Studium zugelassen werden. Aber nicht nur deutsche Frauen, sondern Frauen in ganz Europa stehen im Blickpunkt. Thema der Vorlesung ist somit die Geschichte von Bäuerinnen auf dem Lande und Arbeiterinnen in der Industrie, von Kaufmannsfrauen und Wäscherinnen, Adligen, Königinnen und Kaiserinnen im europäischen Vergleich von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart.

**4006026: Geschichte Norwegens**

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, Hörsaal 5

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung behandelt im Überblick die Geschichte Norwegens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte: Wikinger, Expansionszeit, Bürgerkrieg und Staatsbildung im Hochmittelalter, Pest, Personalunion mit Dänemark, die Regierungszeit König Christian II., Reformation und Erbkönigtum, Adelsgewalt und Verwaltung, gewisse Selbständigkeit im 17. Jahrhundert, Norwegen als Ressource für Dänemark, Handel und Fischerei. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Norwegens vom 18.-20. Jahrhundert mit Themen wie Ökonomie und Handel, Personalunion mit Schweden 1814-1905, Eidsvollverfassung, Parlamentarismus und Parteien, soziale und kulturelle Verhältnisse. Außerdem werden Norwegen im 20. Jahrhundert mit der Zwischenkriegszeit, Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit behandelt.

Literatur (Auswahl): HARALD GUSTAVSSON, Nordens historia, Lund 1997. ROLF DANIELSEN U.A., Grunntrek i Norges historia, Oslo 1991. SVERRE BAGGE, KNUT MYKLAND, Norege i dansketiden, Kopenhagen 1987. STAALÉ DYRVIK U.A., Norsk

ökonomisk historie 1500-1970, Bergen 1979. MICHAEL DRAKE, Population and Society in Norway 1735-1865, Cambridge 1969. STAAL DYRVIK, The demographic Crisis in Norway in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries. Some Data and Interpretations, Bergen 1976. Norges Historie 1-15, Cappelen's Forlag, Oslo 1976-1980. BO STRAATH, Union og demokrati, Nora 2005.

## Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006028: Der Deutschordensstaat Preußen von der Entstehung bis zu seiner Säkularisierung** 6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Das Hauptseminar hat als Gegenstand die Herausbildung und Entwicklung des Deutschen Ordensstaates in Preußen von 1224 bis 1525. Es werden die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu betrachten sein. Die Organisationsstruktur und die Kreuzzüge gegen Prußen und Litauer sowie das besondere Verhältnis zum Reich, zum Papsttum und zu Polen werden schwerpunktmäßig behandelt.

Literatur: HARTMUT BOOCKMANN, Der Deutsche Ordens in zwölf Kapitel, München 1994. KLAUS MILITZER, Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005. MARIAN BISKUP, Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen. Wirtschaft, Staat, Gesellschaft und Ideologie, Osnabrück 2000.

### **4006030: Mittelalterliches Nationsbewusstsein** 6 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR III

Prof. Dr. Lübke

Im Vergleich zu Deutschland treten Elemente eines übergreifenden, das Land umfassenden Gemeinschaftsbewusstseins in den mittelalterlichen Gesellschaften und Staaten des östlichen Europa viel früher entgegen. Es handelt sich um die *Poloni*, *Bohemi*, *Hungari* und *Rus'*, die sich um die Fürstenscharen, aber immer mehr auch Verantwortung und Interesse für das unter seiner Herrschaft stehende sozio-politische Gebilde offenbaren. In dem Seminar werden die schriftlichen Zeugnisse mittelalterlichen Kollektiv- und Nationsbewusstseins analysiert und Elemente der Formierung und Festigung herausgearbeitet (integrative Elemente, Erfahrungen des Anderen, ökonomische und Ständeinteressen etc.).

Zur Einführung empfohlene Literatur: CARLRICHARD BRÜHL, BERND SCHNEIDMÜLLER (Hrsg.): Beiträge zur mittelalterlichen Reichs- und Nationsbildung in Deutschland und Frankreich, München 1997; ALMUT BUES, REX REXHÄUSER (Hrsg.): Mittelalterli-

che naciones – neuzeitliche Nationen. Probleme der Nationenbildung in Europa, Wiesbaden 1995; JOACHIM EHLERS (Hrsg.): Ansätze und Diskontinuität deutscher Nationsbildung im Mittelalter, Sigmaringen 1989; FRANTIŠEK GRAUS: Die Nationenbildung der Westslawen im Mittelalter, Sigmaringen 1980.

### **4006032: Geschichte Asiens in der Frühen Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

---

Blockseminar in der Projektwoche,  
4 Tage, 29.05.-01.06.2007, 09-16Uhr, SR III PD Dr. Krieger

#### **Ancien Régime und Orientalische Despotie**

Das Zeitalter der Aufklärung war in Mittel- und Westeuropa durch einen machtvollen Diskurs um eine vermeintliche oder reale „Orientalische Despotie“ gekennzeichnet. Trotz allen geographischen Erkenntnisgewinns und einer sich intensivierenden Kommunikation mit Asien entstand in Europa ein Bild des asiatischen Herrschers, das in keiner Weise der Realität standhält. Im Gegenteil, oft sollte auf diese Weise allein dem absoluten europäischen Herrscher ein Spiegel seiner moralischen Defizite vor Augen geführt werden. Bedeutende Gelehrte wie Montesquieu oder Herder partizipierten an diesem Diskurs. Im Blockseminar wollen wir uns am Beispiel zeitgenössischer Texte diesem Diskurs nähern und in den Kontext der staatlichen Entwicklung Europas rücken.

Literatur: JÜRGEN OSTERHAMMEL, Die Entzauberung Asiens. Europa und die asiatischen Reiche im 18. Jahrhundert, München 1998.

### **4006034: Von der Goldenen Bulle bis zum Ende des Alten Reiches – Hauptlinien der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 12-16 Uhr, SR I  
(14-täglich)

Dr. Fried

Das Jahr 2006 brachte die wohl seltene Gelegenheit, zwei herausragende Ereignisse aus der Geschichte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation als Jubiläum zu begehen. Gemeint sind die 650-jährige Wiederkehr der Verkündung der Goldenen Bulle als dem wohl wichtigsten Reichsgesetz und das Ende des Reiches vor 200 Jahren. Der durch diese beiden Zäsuren gesetzte Zeitrahmen bietet die Möglichkeit, den historischen Wandel als ein Ineinandergreifen von politischer und sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Geschichte aufzufassen und zu deuten. Ausgangspunkt ist die Rolle des Geldes in seinen vielfältigen Erscheinungsformen – so sei hier nur an die Kipper- und Wipperzeit erinnert. Zudem gilt die Aufmerksamkeit der aktuellen Ge-

schichtsschreibung mit Blickrichtung auf die im Jahr 2006 veröffentlichten Darstellungen.

Literatur: MICHAEL NORTH, Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; ARTHUR SUHLE, Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, Berlin 1969; 4 Bände der Ausstellung in Magdeburg und Berlin „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806“, Dresden 2006.

**4006036: Bäuerlicher Widerstand in Pommern, Skandinavien und dem Baltikum in der Frühen Neuzeit im Vergleich** *6 ECTS-Punkte*

Do 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Die Frühe Neuzeit ist geprägt von einer Fülle bäuerlicher Widerstandsbewegungen. Seit dem 15. Jahrhundert ist bis zum Ende des Ancien Régime praktisch kein Jahr ohne bäuerliche Widerstandsaktionen vergangen. Dabei herrscht an der Bedeutung des Bauernstandes für die Existenz der Gesellschaft schlechthin große Einigkeit: In allen europäischen Staaten bilden die Bauern den überwiegenden Bevölkerungsanteil, ihre Produktion bildet das ökonomische Rückgrat der territorialen Wirtschaften

In allen europäischen Staaten bilden damit die Bauern die Grundlage des gesamten sozialen Systems. Sie finanzieren durch Steuern, Abgaben und Arbeitsleistungen den weitaus überwiegenden Teil der adeligen Haushalte und der staatlichen Budgets.

In der Vorlesung sollen neben den qualitativen Unterschieden zwischen den ländlichen Gesellschaften in Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein einerseits und Skandinavien andererseits insbesondere die langfristigen ökonomischen Veränderungen und deren politische Folgewirkungen analysiert und dargestellt werden. Nicht zuletzt soll die These geprüft werden, dass die Bauernbewegungen der Frühen Neuzeit den Absolutismus und damit letztlich den modernen Staat hervorgebracht haben.

Literatur: SCHULZE, WINFRIED (Hg.), Europäische Bauernrevolten der frühen Neuzeit, Frankfurt/Main 1982. – DERS. (Hg.), Aufstände, Revolten, Prozesse. Beiträge zu bäuerlichen Widerstandsbewegungen im frühneuzeitlichen Europa (Geschichte und Gesellschaft. Bochumer Historische Studien 27), Stuttgart 1983. – WOHLFEIL, RAINER (Hg.), Der Bauernkrieg 1524-26. Neun Beiträge, München 1975. – MYRDAL, JANKEN, Det svenska jordbrukets historia, Bd. 2: Jordbruket under feodalismen 1000 – 1700, Stockholm 1999.

**4006038: Der Kulturkampf als europäisches Phänomen**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Als bekannt wurde, dass Papst Pius IX. beabsichtigte, auf dem Ersten Vatikanischen Konzil 1870 ein Dogma von der Unfehlbarkeit des päpstlichen Lehramtes zu verkünden, löste dies in vielen europäischen Staaten mit katholischer Bevölkerung Unruhe aus. Besorgte Regierungen, darunter die k.u. k. Regierung in Wien, suchten durch diplomatische Schritte diesen Beschluss zu verhindern. In den Folgejahren spielten sich in so unterschiedlichen Staaten wie der Französischen Republik, dem deutschen Kaiserreich und dem Königreich Italien heftige Auseinandersetzungen zwischen Kirche und Staat ab. Das Seminar wird der Frage nachgehen, in wie weit diese Konflikte unausweichliche Bestandteile des Modernisierungsprozesses waren.

Literatur: A. B. HASLER: Pius IX. (1846-1878), päpstliche Unfehlbarkeit und 1. Vatikanisches Konzil. Dogmatisierung und Durchsetzung einer Ideologie. 2 Bde. Stuttgart 1977 (Päpste und Papsttum Bd.12). E. R. HUBER, W. HUBER (Hrsg.): Staat und Kirche im 19. und 20. Jahrhundert. Dokumente zur Geschichte des deutschen Staatskirchenrechts Bd. 2.: Staat und Kirche im Zeitalter des Hochkonstitutionalismus und des Kulturkampfes 1848-1890. Berlin 1976. T. SCHIEDER (Hrsg.): Handbuch der Europäischen Geschichte. Bd.6: Europa im Zeitalter der Nationalstaaten. Stuttgart 1968. Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste ins Netz gestellt werden.

**4006040: Geschichte lehren in Greifswald: Ernst Bernheim (1850 – 1942)**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Ernst Bernheim war von 1883 bis 1921 Professor der Geschichte in Greifswald. Sein Lehrbuch der historischen Methode und der Geschichtsphilosophie (1889) hat die auch heute noch gültige Unterscheidung von „Tradition“ und „Überrest“ eingeführt. Bernheim hat zudem zahlreiche Schriften verfasst, die sich mit der Vermittlung der Geschichte, insbesondere an den Universitäten, auseinandersetzen. Das Hauptseminar will in das Leben Bernheims einführen, seine Lehrtätigkeit in Greifswald erfassen und seine geschichtstheoretischen und didaktischen Positionen erarbeiten. Es kann sowohl ein Schein zur Fachdidaktik als auch zur Theorie der Geschichte erworben werden.

Literatur: IRENE BLECHLE, „Entdecker“ der Hochschulpädagogik: Die Universitätsreformer Ernst Bernheim (1850-1942) und Hans Schmidkunz (1863-1934), Aachen 2002.

**4006042: Alltag in den Besatzungszonen nach 1945**

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18, SR III

PD Dr. Inachin

Die Geschichte der Länder in den Besatzungszonen ist in den letzten Jahren verstärkt in das Blickfeld der zeitgeschichtlichen Forschung getreten. Dabei ist der Frage nach der politischen und staatlichen Entwicklung in der SBZ/DDR bzw. der BRD, der Deutschland- und Besatzungspolitik der Siegermächte viel Aufmerksamkeit gewidmet worden. Weniger von Interesse war bislang die Bewältigung des Alltags seit der sogen. „Stunde Null“. Wie reagierte die Bevölkerung auf Kriegsende und Besatzung? Wie lebte man im ersten Nachkriegswinter, wie wurden die heimkehrenden Soldaten und die Flüchtlinge integriert? Wie wurden Wiederaufbauprogramme realisiert? Wie ging die Entnazifizierung konkret vonstatten? Wie gründeten sich Vereine und Parteien? Wie gestaltete sich das Zusammenleben mit den Besatzern? Diesen und vielen anderen Fragen der Alltagsgeschichte soll in diesem Hauptseminar nachgegangen werden.

Literatur: D. BRUNNER/W. MÜLLER/A. RÖPKE (Hg.): Land – Zentrale – Besatzungsmacht. Landesverwaltung und Landesregierung in der Sowjetischen Besatzungszone, Frankfurt/M. u. a. 2003; W. MÜLLER/F. MROTZEK/J. KÖLLNER: Die Geschichte der SPD in Mecklenburg und Vorpommern, Bonn 2002.

**4006044: Nordische Unionen 1319 - 1905**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Das Hauptseminar behandelt die Zeit der Unionen in Skandinavien unter besonderer Berücksichtigung der Kalmarer Union zwischen Dänemark, Norwegen und Schweden. Die Dynastiepolitik und internordische Politik im 14. Jahrhundert bildeten Voraussetzungen der Verbindungen zwischen den drei nordischen Staaten. Wir beschäftigen uns mit der schwedisch-norwegischen Union ab 1319 und der schwedisch-schonischen ab 1332 sowie den Auseinandersetzungen zwischen den skandinavischen Königreichen vor 1397. Im Mittelpunkt der Diskussion soll die Etablierung der Kalmarer Union 1397 stehen, um das Verhältnis zwischen Königtum und Aristokratie zu interpretieren. Erörtert werden außerdem die Regierungsweise im Zeitalter von Königin Margarethe und König Erich von Pommern, die konstitutionelle Union (König Christopher von Bayern), Christian I. und der politisch-diplomatische Kampf um Schweden, die Kriegspolitik König Christians II. und das Stockholmer Blutbad 1520. Der abschließende teil des Seminars behandelt Kernpunkte in den Unionen zwischen Dänemark und Norwegen bis 1814 sowie die norwegisch-schwedische Union bis 1905.



Literatur (Auswahl) A.E. CHRISTENSEN, Kalmarunionen og nordisk politik 1319-1439, Kopenhagen 1980. P ENEMARK, Kriseår 1448-1451, Kopenhagen 1981. E.L. PETERSEN U.A., Uppsala-overenskomsten 1520, Odense 1975. L.-O. LARSSON, Kalmarunionens tid från drottning Margareta till Kristian II, Falun 1997. DETLEF KATTINGER U.A., "huru thet war talet j kalmarn". Union und Zusammenarbeit in der nordischen Geschichte. 600 Jahre Kalmarer Union, Hamburg 1997. BO STRAATH, Union og demokrati, Nora 2005.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006046: Kaiser und Papsttum**

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Seit es Karl dem Großen zu Weihnachten 800 gelang, das weströmische Kaisertum zu erneuern und an sich zu binden, und Papst Leo III. es vermochte, in einem symbolträchtigen Akt dem knienden Frankenkönig die Kaiserkrone aus das Haupt zu setzen, sind die beiden ranghöchsten europäischen Gewalten auf das Engste miteinander verknüpft. Seit Otto I. 962 die Kaiserwürde erneut aufleben ließ und damit an das deutsche Königtum band, blieb das Kaisertum bis zum Ende des Mittelalters mit diesem Königtum verbunden. Dominierte zunächst die weltliche Gewalt eindeutig die geistliche, brach schon im 11. Jahrhundert der Kampf zwischen weltlicher und geistlicher Herrschaft um den Vorrang mit einer Härte aus, dass die Zeitgenossen meinten, die gesellschaftliche Ordnung würde in ihren Grundfesten erschüttert. Päpstliche Vorstellungen von einem absoluten Primat der geistlichen Macht gegenüber der weltlichen blieben allerdings letztendlich Wunschträume. Das Proseminar verfolgt dieses wechselvolle Verhältnis durch die Jahrhunderte von seinen Anfängen in fränkischer Zeit bis hin zur Annahme des Titels „Erwählter Römischer Kaiser“ durch Maximilian I. im Jahre 1508 in Trient, die zwar mit päpstlicher Zustimmung erfolgte, aber zwangsweise auf eine Krönung in Rom verzichtete und damit den Weg in die Neuzeit wies. Die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und zur Übernahme eines Referates wird bei den Teilnehmern vorausgesetzt. Der Erwerb eines Proseminarscheins erfordert zudem die Abgabe einer Seminararbeit.

Literatur: BERND SCHNEIDMÜLLER: Die Kaiser des Mittelalters. Von Karl dem Großen bis Maximilian I. (C. H. Beck Wissen), München 2006.

BERNHARD SCHIMMELPFENNIG: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt <sup>3</sup>1988.

**4006048: Eine Wendezeit? Das Reich und Europa im 11. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Auge

Das 11. Jahrhundert gilt im Hinblick auf die Geschichte des Reichs wie ganz Europas als Wendezeit, in der sich eine ganze Reihe folgenschwerer Veränderungen ankündigten und vollzogen, während viele ältere Strukturen zwar nicht völlig verschwanden, aber stark abgeschwächt oder abgewandelt wurden. Entscheidende Vorgänge und Handlungsabläufe dieser Kategorie bilden etwa das Schisma zwischen der Ost- und Westkirche seit 1054, die Eroberung Englands durch die Normannen 1066, der Ausbruch des Investiturstreits im Reich 1077 und der Beginn der Kreuzzüge ab 1095. Doch ist auch an die damals erst in vollem Maße sich vollziehende Ausbreitung des Städte- und die Entstehung des Burgenwesens, die in diesem Jahrhundert erkennbare Territorialbildung der Fürsten im Reich, die sich erst damals vollends durchsetzende Dreifelderwirtschaft oder die Geburt des mittelalterlichen Wissenschaftsbetriebs an Universitäten zu denken.

Im Seminar wollen wir quellennah diesen und weiteren entscheidenden historischen Wendepunkten auf den Grund gehen und nach ihren Hintergründen wie Folgen für die weitere Geschichte fragen. Die Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Studierende begrenzt.

Literatur: Europas Mitte um 1000, Handbuch und Katalog zur Ausstellung, Bd. 1ff., Stuttgart 2000; FRANCO CARDINI, Zeitenwende: Europa und die Welt vor tausend Jahren, Stuttgart 1995; KARL JORDAN, Investiturstreit und frühe Stauferzeit (Gebhardt Handbuch zur deutschen Geschichte, Bd. 4), 10. Aufl., München 1999; HERMANN JAKOBS, Kirchenreform und Hochmittelalter (1046–1215) (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 7), 3., überarb. und erw. Aufl., München 1994; WILFRIED HARTMANN, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 21), München 1993.

**4006050: Nachbau oder Replik – mittelalterliche Schiffe im Bau und in Fahrt**

6 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Das Proseminar beschäftigt sich mit den Nachbauten oder Repliken von mittelalterlichen Schiffen, allen voran der Kogge. Es wird nach den Zielen und dem Nutzen von solchen Nachbauten zu fragen sein. Es ist ferner die Frage nach Authentizität bzw. Anpassung hinsichtlich Bauweise, Material und Ausstattung zu stellen. Auch hinsichtlich der Nutzung dieser Fahrzeuge nach ihrer Indienststellung sind die Probleme zu diskutieren.

Im Rahmen der LV fällt die Teilnahme an einer internationalen Konferenz in Torgelow zu diesem Thema als Blockseminar.

Literatur: Die Hanse Kogge von Bremen, hrsg. von KLAUS-PETER KIEDEL UND UWE SCHNALL, Bremerhaven 1989. S. FLIEDNER, Die Bremer Kogge, Bremen 1974.

#### **4006052: Das Alte Reich im 17. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Riemer

Den Mittelpunkt des Seminars bilden politische Entwicklungen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation im 17. Jahrhundert. Dieser Zeitraum wurde im Wesentlichen von den konfessionellen Differenzen geprägt, die im Dreißigjährigen Krieg gipfelten und zur Beteiligung mehrerer europäischer Großmächte (Frankreich, Schweden) an ursprünglich reichsinternen Auseinandersetzungen führten. Auch nach dem Westfälischen Frieden kehrte keine Ruhe im Alten Reich ein, da Ludwig XIV. von Frankreich im Südwesten des Reiches expansiv tätig wurde. Gleichfalls von Bedeutung war der Aufstieg Preußens von einer regionalen zu einer reichsweiten und später europäischen Macht, dessen Basis im späten 17. Jahrhundert zu finden ist. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind grundlegende Paläographiekenntnisse sowie die Übernahme eines Referatsthemas.

Einführende Literatur: MAXIMILIAN LANZINNER, Konfessionelle Zeitalter 1555-1618 (Handbuch der deutschen Geschichte, 10), Stuttgart 2001. GERHARD SCHORMANN, Dreißigjähriger Krieg 1618-1648 (Handbuch der deutschen Geschichte, 10), Stuttgart 2001. KARL OTMAR VON ARETIN, Das Alte Reich 1648-1806, 4 Bde., Stuttgart 1993-2000.

#### **4006054: Kulturgeschichte**

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

A. Drost M.A.

In diesem Proseminar werden Epochen der neuzeitlichen Kulturgeschichte Europas hinsichtlich ihrer Inhalte und deren Wirkungen vorgestellt. Es wird nach Epochengrenzen und -übergängen gefragt sowie nach Gegenständen der Kulturgeschichte zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert. Die Teilnehmer sollen in diesem Kontext auch mit Grundbegriffen der gegenwärtigen Geschichtswissenschaft wie zum Beispiel Kultur und Kulturtransfer vertraut gemacht werden. Das Verständnis der englischen Sprache ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Literatur: RIETBERGEN, PETER: Europe. A Cultural History. 2nd Edition. Oxon, New York 2006.

MOUT, NICOLETTE (Hrsg.): Die Kultur des Humanismus. München 1998.

PORTER, ROY: Enlightenment. London u.a. 2000.

**4006056: Der Erste Weltkrieg. Politik – Kriegführung – Kriegserlebnis**

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Am Ersten Weltkrieg lassen sich verschiedene Zugänge zur Neuesten Geschichte exemplifizieren: Die „hohe“ Politik wird an Hand der diplomatischen und ministeriellen Akten behandelt; die Militärgeschichte kann man an den Quellen aus den Generalstäben wie aus den Briefen der einfachen Soldaten studieren; für die Veränderungen des Alltagslebens in der Heimat finden sich Quellen aus privater Provenienz wie aus den Archiven der Wirtschafts- und Wohlfahrtsbürokratie. Auf diese Weise soll das Proseminar das methodische Bewusstsein angehender Historiker schärfen.

Literatur: MICHAEL SALEWSKI: Der Erste Weltkrieg. 2., durchgesehene Aufl. Paderborn 2004. BRIGITTE HAMANN: Der Erste Weltkrieg: Wahrheit und Lüge in Bildern und Texten. München usw. 2004. Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste ins Netz gestellt werden.

**4006058: Geschichte der USA von der „Progressive Era“ bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges**

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR II, Rubenowstraße 2

D. Mellies M.A.

In den Jahren 1890-1945 erlebten die USA ihren Aufstieg zur führenden Weltmacht. Außenpolitisch beteiligten sich die USA unter der Präsidentschaft McKinleys am zeitgenössischen Imperialismus, unter Wilson und letztendlich unter Roosevelt wurde der in der amerikanischen Gesellschaft weit akzeptierte Isolationismus aufgegeben. Wirtschaftlich kam es bis zum Ende der zwanziger Jahre zu einer unglaublichen Konsumexplosion, die erst in der Great Depression ihr jähes Ende erfuhr. Zwar ist bis heute strittig, inwieweit der New Deal tatsächlich half, die Krise zu überwinden, allerdings stellen die Reformen bis heute einen Markstein der US-amerikanischen Geschichte dar. Der sich am Programm des New Deals entzündende Antagonismus zwischen vorsichtigem staatlichen Interventionismus und Laissez-Faire bestimmt bis heute den Gegensatz der beiden großen Parteien der Demokraten und Republikaner. Im Seminar soll anhand einer breiten Quellen- und Literaturbasis die Entwicklung der USA im genannten Zeitraum analysiert werden. Ein umfassender Reader wird zu Semesterbeginn in einem Greifswalder Copyshop hinterlegt. Passable Englischkenntnisse sind obligatorisch.

Literatur: COLIN GORDON: Major Problems in American History, 1920-1945. Documents and Essays, Boston Mass. [u.a.] 1999, WILLI PAUL ADAMS: Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000 (= Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 29).

**4006060: Epochen und Probleme der Geschichte Pommerns vom Mittelalter bis 1945**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar vermittelt einen Überblick sowohl über die Geschichte Pommerns als auch über das einschlägige Handwerkzeug und die grundlegenden Arbeitstechniken des Historikers, sc. über Handbücher, Quellenwerke, Archive und wichtigste Literatur.

Anhand der Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen zur Geschichte Pommerns werden grundlegende Methoden, Verfahren und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt. Dabei soll das quellenkritische Studium ebenso berücksichtigt werden wie die Erarbeitung eines Ereigniszusammenhanges aus unterschiedlichen Quellengattungen.

Nach Einführung und Orientierung durch den Seminarleiter werden die Teilnehmer an die selbständige Erarbeitung jeweils einer Teilepoche der pommerschen Geschichte herangeführt. Am Ende steht die Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit zu einem fest vorgegebenen Termin auf der Grundlage ausgewählter Quellen.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999; HEYDEN, H. Kirchengeschichte Pommerns, Köln-Braunsfeld 1957; THEODOR WENGLER, Die Finanzwirtschaft des Provinzialverbandes Pommern [1875-1934], Phil. Diss. Greifswald 2005, Bad Honnef 2005.

**4006062 Einführung in die osteuropäische Geschichte: Die „polnische Frage“**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Lübke

Die „polnische Frage“ bildete eines der Kernprobleme europäischer Geschichte, das aus den Teilungen Polens im 18. Jahrhundert und der erneuten Verhinderung polnischer Souveränität auf dem Wiener Kongress entstand. Sie betraf unmittelbar neben Polen (und Litauen) selbst die Teilungsmächte (Russland, Preußen, Österreich), aber mittelbar auch die anderen europäischen Mächte und sogar kleinere Länder. Am Fallbeispiel dieser Konstellation, die erst durch den Ersten Weltkrieg aufgelöst wurde, werden die Auswirkungen eines Regionalkonfliktes auf den Gang der europäischen Geschichte behandelt; das Proseminar ist zugleich für solche Studenten konzipiert, die den Schwerpunkt ihres Studiums auf das östliche Europa legen, und es macht sie mit den grundlegenden Methoden und Arbeitsweisen osteuropäischer Geschichte vertraut.

Zur Einführung empfohlene Literatur: KLAUS ZERNACK, Einführung in die osteuropäische Geschichte, München 1977; MARTIN SCHULZE-WESSEL: Rußlands Blick auf Preußen: die polnische Frage in der Diplomatie und der politischen Öffentlichkeit des Zarenreiches und des Sowjetstaates, 1697 - 1947, Stuttgart 1995; Klaus Zer-

nack (Hrsg.): Zum Verständnis der polnischen Frage in Preußen und Polen, 1772-1871, Berlin 1987; KARL MARX: Manuskript über die polnische Frage (1863-1864), hrsg. von W. CONCE und D. HERTZ-EICHENRODE, Mouton 1961.

#### **4006064: Finnland zwischen Ost und West**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Literatur die Stellung Finnlands zwischen Schweden und Russland, zwischen Ost und West. Schon seit der Wikingerzeit existierten Kontakte zwischen Schweden und Südwest-Finnland. Es wurden schwedische Siedlungen gegründet, und im Hochmittelalter gab es schwedische Kreuzzüge. Die Bedeutung Finnlands steigerte sich im Spätmittelalter, der Zeit der Kalmarer Union, u. a. auch durch Grenzkämpfe mit den Russen. Viele Finnen waren an den schwedischen Kriegen in der Großmachtzeit 1630-1720 beteiligt. Die Eroberung Finnlands 1808-1809 durch Russland leitete für Finnland die Epoche des Großherzogtums ein, die 1917 mit der Selbständigkeit beendet wurde. Weitere Themen sind Bürgerkrieg 1917-18, Zwischenkriegszeit, Winterkrieg und Fortsetzungskrieg 1939-44 sowie die Nachkriegszeit mit u. a. Präsidentschaft Kekkonens und EU-Mitgliedschaft ab 1995.

Literatur: (Auswahl) EINO JUTIKKALA und KAUKO PIRINEN, Geschichte Finnlands (dazu Ausgaben in englischer und schwedischer Sprache). OSMO JUSSILA, S. HENTILÄ u. J. NEVAKIVI, Vom Großfürstentum zu Europäischen Union. Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999. INGRID BOHN, Finnland, Regensburg 2005.

### **Übungen**

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

#### **4006068: Heraldik**

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

Wappen treten uns auch heute vielfach entgegen. Als Visitenkarte einer Stadt, als Staatssymbol, an Gebäuden oder auf Grabmälern ziehen sie durch ihre oft sehr dekorative Ausführung die Blicke des Betrachters auf sich. Im 12. Jahrhundert entstanden, waren sie vor allem im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit ein augenfälliges, wichtiges und weit verbreitetes Symbol von Herrschaft. Die Heraldik als eine historische Hilfswissenschaft beschäftigt sich mit der Geschichte, den Regeln und Gesetzen der Wappenanfertigung und Wappenführung und deren Anwendung. Die Teilnehmer der Übung werden vertraut gemacht mit den Ursprüngen des Wappenwesens und seiner Entwicklung bis in die heutige Zeit, mit Aufbau und Inhalt eines Wappens, mit

zeitspezifischen Formen, mit Literatur und Quellen und der Fachterminologie, die es ermöglicht ein Wappen zu blasonieren (fachgerecht zu beschreiben). Am Ende der Übung sollen die Teilnehmer in der Lage sein, mit größerem Verständnis Wappen in ihrer Umgebung zu betrachten und einzuordnen.

Literatur: OTTFRIED NEUBECKER, Heraldik: Wappen - ihr Ursprung, Sinn und Wert, Frankfurt/Main 1977.

GERT OSWALD, Lexikon der Heraldik, Leipzig 1984.

WALTER LEONHARD, Das große Buch der Wappenkunst, 3. Aufl. München 1984.

Wappenfibel. Handbuch der Heraldik, bearb. von Ludwig Biewer, Neustadt an der Aisch <sup>19</sup>1998.

GEORG SCHEIBELREITER: Heraldik (Oldenburg Historische Hilfswissenschaften), München 2006.

### **4006070: Geschichte des Mittelalters**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim <sup>2</sup>1995.

Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von KARL BRUNNER, Tübingen/Basel <sup>11</sup>1998.

ULRICH KNEFELKAMP: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. <sup>2</sup>2003.

### **4006072: Quellen zur Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen und Livland**

4 ECTS-Punkte

---

Di 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

In der Veranstaltung werden Quellen zur Geschichte des Ordens in Preußen und Livland behandelt. Nach der Lektüre werden Grundfragen der Entwicklung des Deutschen Ordens allgemein und seiner Existenz in Preußen und Livland vom 12. bis zum beginnenden 16. Jahrhundert behandelt.

Literatur: HARTMUT BOOCKMANN, Der Deutsche Ordens in zwölf Kapitel, München 1994. Das Ordensbuch. Regeln und Statuten des Deutschen Ordens, Wien 1996. Regesta historico-diplomatica Ordinis S. Mariae Theutonicorum 1198-1525. Hrsg. von WALTHER HUBATSCH, 4 Bde. Göttingen 1948, 1965, 1973. Quellen zur Ge-

schichte des Deutschen Ordens. Zum 60. Geburtstag von Percy Ernst Schramm, Göttingen 1954. (Quellen zur Kulturgeschichte Bd. 5 a).

**4006074: Schifffahrt der Hanse – archäologische und historische Zeugnisse**

4 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR I

Dr. Förster

Die Lehrveranstaltung soll archäologische, bildliche und Schriftquellen zur hansischen Schifffahrtsgeschichte vorstellen und Interpretationsmöglichkeiten aufzeigen. Im Mittelpunkt stehen das Poeler und das Darßer Koggenwrack, die vom Lehrenden ausgegraben und in seiner Dissertation ausgewertet worden sind. Darüber hinaus sollen Fragen der Konservierung und der Nachbauten (Wissemara) diskutiert werden.

Literatur: TH. FÖRSTER, Große Handelsschiffe des Spätmittelalters. Untersuchungen zu zwei Wrackfunden des 14. Jahrhunderts vor der Insel Hiddensee und der Insel Poel, Diss. Greifswald 2004.

**4006076: Historiographie zur mittelalterlichen Geschichte des Baltikums**

4 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR II

S. Birli M.A.

Die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte der baltischen Länder ist stark geprägt von der historiographischen Situation. Mehrere Forschungsrichtungen sind zu unterscheiden: deutsch(baltisch), baltisch (estnisch, lettisch, litauisch), russisch und polnisch. Alle Gruppen wurden von nationalen und ideologischen Motiven beeinflusst, die, wenn auch in abgeschwächter Form, bis in die jüngste Zeit Wirkung zeigen. Ziel der Veranstaltung ist es, anhand ausgewählter Beispiele die Hauptthemen der baltischen Geschichte im Mittelalter und ihre Bearbeitung sowie Tendenzen der Forschung auf deutsch(baltischer), baltischer (estnischer, lettischer, litauischer), russischer und polnischer Seite zu erarbeiten. Von den Teilnehmern der Übung wird erwartet, dass sie sich vor Semesterbeginn einen Überblick über die Geschichte der baltischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert verschaffen.

Literatur: M. GARLEFF, Die baltischen Länder. Estland, Lettland, Litauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Regensburg 2001 (Ost- und Südosteuropa. Geschichte der Länder und Völker); G. VON RAUCH, Geschichte der baltischen Staaten, 3. Aufl., München 1990; Die baltischen Nationen. Estland, Lettland, Litauen, hrsg. v. B. MEISSNER, 2., erw. Aufl., Köln 1991 (Nationalitäten- und Regionalprobleme in Osteuropa, 4).



**4006078: Fürsten und Höfe im späten Mittelalter**

4 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR III

U. Kümmel M.A.

In der Übung sollen die spätmittelalterliche fürstliche Familie und der gesamte Hof mit seinen Festen, dem Alltagsleben, seiner Organisation und seinem künstlerischen Leben im Mittelpunkt stehen. Die Veranstaltung wendet sich zugleich an alle Studierenden, die anhand von Archivalien Kenntnisse in der Paläographie gewinnen oder festigen wollen.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten oder Transkriptionen wird vorausgesetzt.

Literatur: *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter*, hg. von KARL-HEINZ SPIEB, CORDULA NOLTE und RALF-GUNNAR WERLICH, (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002.

*Höfe und Residenzen in spätmittelalterlichen Reich: Bilder und Begriffe*, hg. von WERNER PARAVICINI, bearbeitet von JAN HIRSCHBIEGEL und JÖRG WETTLAUFR, (Residenzenforschung, 15.2), Ostfildern 2005.

**4006080: König Waldemar IV. Atterdag – ein spätmittelalterlicher Herrscher und Gegner der Hanse**

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR III

B. Lassiwe, M.A.

In Deutschland ist der dänische König Waldemar IV. Atterdag (1340-1375) vor allem als Gegenspieler der Hanse bekannt. Im Zentrum dieser Übung soll indes besonders das Königtum des dänischen Herrschers stehen. Anhand von ausgewählten diplomatischen und chronikalischen Quellen soll die Übung Einblicke in die Formen und Strukturen des Herrschaftsaufbaus Waldemars IV. geben, von der Rückgewinnung Dänemarks in den ersten Jahren seiner Herrschaft bis zum selbständigen Handeln des dänischen Reichsrats im Stralsunder Frieden 1370.

Hinweise: Für eine sinnvolle Teilnahme an der Lehrveranstaltung ist die Fähigkeit zur Lektüre skandinavischer Fachliteratur Voraussetzung. Bei Interesse besteht übrigens die Möglichkeit zu einer (von den Teilnehmenden selbst zu finanzierenden) Wochenendexkursion zu Orten Dänemarks, die für die Geschichte Waldemars IV. von besonderer Bedeutung sind.

Literatur (Auswahl): DIETRICH SCHÄFER: *Die Hansestädte und König Waldemar von Dänemark*. Jena 1879. SVEN TÄGIL: *Valdemar Atterdag och Europa*. Lund 1962. ERICH HOFFMANN: *Konflikte mit auswärtigen Mächten - Die Auseinandersetzungen mit Waldemar IV.*, in: *Die Hanse - Lebenswirklichkeit und Mythos*, Lübeck 1999, S. 835-43. KAI HØRBY: *Tiden fra 1340 til 1523*, in: *Danmarks historie*, udg. af Aksel E. Christensen m.fl., Bd. 2, København 1980, S. 13ff.

AKSEL E. CHRISTENSEN: *Kongemagt og Aristokrati*, København 1945, S. 68 – 243.

**4006082: Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter?**

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Schorkowitz

Mit der voranschreitenden Erweiterung Europas stellt sich zunehmend die Frage nach der in der Geschichte fassbaren Einheit dieses Kontinents, aber auch nach seinen Sonderwegen. Wächst damit wirklich zusammen, was schon immer zusammengehörte, oder verläuft das Projekt der „Vereinigten Staaten von Europa“ rein additiv? Gesellt sich dabei Gleiches zu Gleichen oder entsteht hier ein Europa der Regionen mit sehr verschiedenartigen Kultur- und Geschichtshintergründen?

Anhand von Textlektüre und Diskussion sollen Fragen der Integrationsproblematik europäischer Teilräume sowie das Potential ihres Zusammenwachsens in historischer Perspektive erörtert werden. Es geht also einerseits um jene Integrationsprozesse kultureller und sozialer Systeme, die Europas Regionen bis zu Beginn der Neuzeit entscheidend geprägt haben. Andererseits werden dabei in benachbarten Kulturkreisen (Abendland, Byzanz, Altrussland, Eurasien) Spannungs- und Konfliktfelder von langer Dauer erkennbar, die - theoretisch vergleichend auch für den außereuropäischen Raum - auf die produktive Überwindung von Kulturkonflikten hin untersucht werden sollen.

Kenntnisse der Geschichte Osteuropas und Lesefähigkeit englischsprachiger Texte. Russischkenntnisse sind erwünscht.

Literatur: Die Byzantiner und ihre Nachbarn: Die "De administrando imperio" genannte Lehrschrift des Kaisers Konstantinos Porphyrogennetos für seinen Sohn Romanos / übers., eingl. und erklärt von KLAUS BELKE und PETER SOUSTAL. Wien 1995. (Schriftenreihe: Byzantinische Geschichtsschreiber 19).

KAPPELER, ANDREAS: Ethnische Abgrenzung. Bemerkungen zur ostslavischen Terminologie des Mittelalters. In: Geschichte Altrußlands in der Begriffswelt ihrer Quellen. Hg.v. U. HALBACH, H. HECKER, A. KAPPELER. Stuttgart 1986 (= Quellen und Studien zur Geschichte des Östlichen Europa 26), S. 124-138.

LÜBKE, CHRISTIAN: Das östliche Europa [= Die Deutschen und das europäische Mittelalter 2]. München: Siedler Verlag, 2004.

Europa und die Fremden. Die Mongolen im Urteil des Abendlandes vom 13. bis in das 15. Jahrhundert / FELICITAS SCHMIEDER. Sigmaringen 1994.

SCHMIEDER, FELICITAS: Produktive Kulturkonflikte. In: Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 10,2 (2005).

**4006084: Wirtschaftlicher und technischer Wandel zwischen 1500 und 1900**

4 ECTS-Punkte

Do 6.30-8.00 Uhr, SR III

Dr. Riemer

Der Zeitrahmen der Übung erstreckt sich über vier Jahrhunderte, in denen die vom Agrarsektor dominierte frühneuzeitliche Wirtschaft sowie deren Entwicklung hin zur industriell geprägten Wirtschaft im 19. Jahrhundert untersucht wird. Neben den politischen Bedingungen und sozialgeschichtlichen Veränderungen sollen ebenso die damit verbundene Ausbildung und Weiterentwicklung der Technik betrachtet werden (Infrastruktur, Eisenbahn, großindustrielle Verfahren usw.).

Voraussetzung für die Teilnahme an der Übung ist die Übernahme eines Referatsthemas.

Einführende Literatur: MICHAEL NORTH (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte: Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000. HANS WERNER HAHN, Die industrielle Revolution in Deutschland (EDG 49), München 1998.

**4006086: Geschichte der Schweiz**

4 ECTS-Punkte

Mo 8-10, SR III

Dr. Driesner

Von der Alten Eidgenossenschaft als lockeres Bundesgefüge aus dem 13. und 14. Jahrhundert, über die souveräne Gemeinschaft nach dem Westfälischen Frieden bis hin zum modernen neutralen Staat soll die Geschichte der Schweiz anhand wichtiger Schlaglichter betrachtet werden und dient zur Begleitung der Vorlesung von Prof. North.

Jeder Teilnehmer des Seminars wird mittels eines kurzen Vortrages einen bestimmten Geschichtsabschnitt näher beleuchten.

Literatur: ULRICH IM HOF, Geschichte der Schweiz, Basel 2004.

**4006088: Geschichte des Hauses Mecklenburg um 1800**

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12, SR I

K. Jandausch M.A.

Die Übung betrachtet die Herzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz vom Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich 1755 bis zur Revolution 1848. Die Beschränkung auf ein einzelnes Territorium bietet die Möglichkeit, ein breites Spektrum an Themen aus Politik-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte zu untersuchen. Für Mecklenburg sind hier unter anderem zu nennen: die Teilung des Landes in zwei Herzogtümer, Stadt und Land, ständische Verfassung und beginnende Industrialisierung, Adel und Bürgertum, Gutsherrschaft und Bauernbefreiung, Kunst, Kultur, Architektur und Napoleonische Besatzung. Zugleich sind die Themen in den größeren Rahmen

von Altem Reich/Deutscher Bund und Europa in Beziehung zu setzen. Die Übung wird durch Vorträge der Teilnehmer und die Lektüre originalsprachlicher Quellen gestaltet.

Literatur: ILONA BUCHSTEINER (Hg.), Die mecklenburgischen Großherzogtümer im deutschen und europäischen Zusammenhang 1815 bis 1871, Rostock 2002 (Rostocker Beiträge zur deutschen und europäischen Geschichte 11). - Johannes Erichsen (Hg.), 1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region. Katalog zur Landesausstellung Mecklenburg-Vorpommern 1995, Schloss Güstrow 23. Juni-15. Oktober 1995, Rostock 1995. - GERHARD HEITZ/ HENNING RISCHER, Geschichte in Daten. Mecklenburg-Vorpommern, München 1995. - WOLF KARGE/ PETER-JOACHIM RAKOW/ RALF WENDT (Hgg.), Ein Jahrtausend Mecklenburg und Vorpommern. Biographie einer norddeutschen Region in Einzeldarstellungen, Rostock 1995. - WOLF KARGE/ERNST MÜNCH/HARTMUT SCHMIED, Die Geschichte Mecklenburgs, Rostock 3. Aufl. 2000.

#### **4006090: Arbeiten und Wirtschaften in der DDR**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Nach dem Untergang der DDR hat sich die historische Forschung zuerst des politischen Herrschaftsapparats bemächtigt. Wie weit aber ist es schon möglich, den Alltag der Planwirtschaft wissenschaftlich zu bewältigen? Hierzu sollen Zeitzeugenberichte ebenso wie historische Analysen unter die Lupe genommen werden.

Literatur: OSKAR SCHWARZER: Sozialistische Zentralplanwirtschaft in der SBZ/DDR. Ergebnisse eines ordnungspolitischen Experiments (1945-1989) (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Beiheft 143). Stuttgart 1999; FRIEDRICH THIEßEN (Hrsg.): Zwischen Plan und Pleite: Erlebnisberichte aus der Arbeitswelt der DDR. Köln usw. 2001. Zu Beginn des Semesters wird eine Literaturliste ins Netz gestellt werden.

#### **4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert**

4 ECTS-Punkte

---

Do 18-20, HS 11

Prof. Dr. Lübke

Das Kolloquium will solchen Studenten, die in ihrem Studium den Schwerpunkt auf die osteuropäische Geschichte legen, Gelegenheit zur Diskussion aktueller Probleme mit historischem Hintergrund geben. In diesem Semester soll ein Thema behandelt werden, das vor allem Konfliktstoff für das deutsch-polnische Verhältnis bietet, aber auch andere Regionen Europas betrifft: „Vertreibung“, „Umsiedlung“, „ethnische Säuberung“. Zuletzt hat die Berliner Ausstellung „Erzwungene Wege“ versucht, dieses Thema europaweit in den Blick zu nehmen.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Den roten Faden kann die kritische Analyse des Begleitheftes der Ausstellung „Erzwungene Wege“ und der Internetpräsentation des „Zentrums gegen Vertreibung“ (<http://www.z-g-v.de>) bilden.

**4006094: Der Schwarze Tod**

4 ECTS-Punkte

Do 10-12, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

Die Übung soll den Schwarzen Tod (ca. 1348-1350) und spätere Pest-Wellen in Nordeuropa analysieren. Themen wie die Verbreitung der Pest (Pestilentia) in Europa, Krankheitsbild, die ersten Nachrichten und das Aufkommen der Pest in den Hafenstädten Skandinaviens, ihre Verbreitung, die Verbreitungswege, die Sterblichkeitsraten und die Demographie sowie die Folgewirkungen der Pest auf die Gesellschaft werden durch ausgewählte Quellen (Urkunden und Chroniken) untersucht.

Literatur: ROBERT S. GOTTFRIED, *The Black Death. Natural and Human Disaster in Medieval Europe*, New York 1983. OLE J. BENEDICTOW, *Population Studies* 41, Oslo 1987. DERS., *Plague in the Late Medieval Nordic Countries*, *Epidemiological Studies*, Oslo 1992. DERS., *The Medieval Demographic System of the Nordic Countries*, Oslo 1993. DERS., *The Black Death 1346-1353*, Chatham 2004.

**4006098: Infrastrukturgeschichte des 19. Jahrhunderts**

4 ECTS-Punkte

Do 16-18, SR Bahnhofstraße 51

D. Mellies M.A.

Im Vergleich zum zentralistisch regierten Frankreich und dem frühindustrialisierten England waren die Kommunikationsverhältnisse zu Beginn des 19. Jahrhunderts in vielen Gebieten des Deutschen Bundes geradezu erbärmlich. Die deutschen Verwaltungen erkannten allerdings frühzeitig, dass für eine wirtschaftliche Hebung und vor allem für eine stärkere Durchherrschaft ihres Staatsgebietes die Schaffung einer „besseren Communication“ notwendig sei. Beginnend mit einem umfassenden Kanal- und Chausseebau, der in der Mitte des 19. Jahrhunderts mehr und mehr von der Eisenbahn abgelöst wurde, entstand bis zur Gründung des Deutschen Reiches eines der umfassendsten Verkehrsnetze der Welt. Anhand zeitgenössischer Quellen mit teilweise regionalem Bezug, sollen nicht nur die staatlichen Entwicklungsziele, sondern auch die Akteure und Finanziers, Befürworter und Gegner sowie die konkreten Auswirkungen auf Land und Leute der Infrastrukturpolitik des 19. Jahrhunderts untersucht werden.

Am Ende des Seminars ist eine Eintagesexkursion zum Besuch der Verkehrsabteilung des „Deutschen Technikmuseums“ in Berlin vorgesehen. Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt. Ein umfassender Quellenreader wird pünktlich in einem Greifswalder Copyshop hinterlegt.

Literatur: DIRK VAN LAAK: Infra-Strukturgeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 27 (2001), Nr. 3, S. 367-393.

## Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

### **4006110: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte**

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51  
14-tägig

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium bietet behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

### **4006112: Kolloquium/Übung zur Osteuropäischen Geschichte**

n.V.

Prof. Dr. Lübke

Das Kolloquium will solchen Studenten, die in ihrem Studium den Schwerpunkt auf die osteuropäische Geschichte legen, Gelegenheit zur Diskussion aktueller Probleme mit historischem Hintergrund geben. In diesem Semester soll ein Thema behandelt werden, das vor allem Konfliktstoff für das deutsch-polnische Verhältnis bietet, aber auch andere Regionen Europas betrifft: „Vertreibung“, „Umsiedlung“, „ethnische Säuberung“. Zuletzt hat die Berliner Ausstellung „Erzwungene Wege“ versucht, dieses Thema europaweit in den Blick zu nehmen.

Zur Einführung empfohlene Literatur: Den roten Faden kann die kritische Analyse des Begleitheftes der Ausstellung „Erzwungene Wege“ und der Internetpräsentation des „Zentrums gegen Vertreibung“ (<http://www.z-g-v.de>) bilden.

### III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Im Studium Lehramt Geschichte für Gymnasien werden 10 SWS Geschichtsdidaktik besucht:

Im Grundstudium (empfohlen 4. Semester): Grundkurs I.

Im Hauptstudium: Grundkurs II, ein Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen.

Diese Lehrveranstaltungen sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

#### Grundkurs I

#### 4006100 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

PD Dr. Möller

Der Grundkurs will in die theoretischen Grundlagen, empirischen Forschungen und methodischen Ansätze der Geschichtsdidaktik einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die Akteure (Lehrer, Schüler), die vermittelten Inhalte (Curriculum), die Medien (vom Lehrervortrag über Bücher, Karten, Spiele) und Methoden (vom Frontalunterricht bis zum Schulprojekt), die pädagogischen Grundlagen des Lernens von Geschichte (Lehr- und Lernprozesse, Entwicklungspsychologie) und schließlich die Ziele und Aufgaben der Geschichtsvermittlung für die Gesellschaft wie das Individuum (Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Identität) stehen.

Literatur: MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2001; HORST GIES, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln/Weimar/Wien 2004; JOACHIM ROHLFES, Geschichte und ihre Didaktik. 3. Aufl. 2005.

## Grundkurs II

### 4006102 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 1

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

### 4006104 Grundkurs II Medien der Geschichtsvermittlung Gruppe 2

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Behandelt werden aufbauend auf den Grundkurs I einerseits die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Unterricht, andererseits wird die Verwendung dieser Medien praktisch an Beispielen erprobt. Dabei geht es u.a. um den Einsatz von Quellen, Schulbuch, Statistiken, Karten, Tafelarbeit, Bildern, Filmen und Museumsbesuchen. Ziel ist es die Kompetenzen der Studenten im Umgang mit Geschichte in unterschiedlichen Medien zu festigen, um eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 2. Aufl. Schwalbach 2001.

## Hauptseminar

### 4006106: Geschichte lehren in Greifswald: Ernst Bernheim (1850-1942)

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Ernst Bernheim war von 1883 bis 1921 Professor der Geschichte in Greifswald. Sein Lehrbuch der historischen Methode und der Geschichtsphilosophie (1889) hat die auch heute noch gültige Unterscheidung von „Tradition“ und „Überrest“ eingeführt. Bernheim hat zudem zahlreiche Schriften verfasst, die sich mit der Vermittlung der Geschichte, insbesondere an den Universitäten, auseinandersetzen. Das Hauptseminar will in das Leben Bernheims einführen, seine Lehrtätigkeit in Greifswald erfassen und seine geschichtstheoretischen und didaktischen Positionen erarbeiten. Es kann sowohl ein Schein zur Fachdidaktik als auch zur Theorie der Geschichte erworben werden.

Literatur: IRENE BLECHLE, „Entdecker“ der Hochschulpädagogik: Die Universitätsreformer Ernst Bernheim (1850-1942) und Hans Schmidkunz (1863-1934), Aachen 2002.



## Übung

### 4006108 Schulpraktische Übungen vier Gruppen a sieben Studenten

4 ECTS-Punkte

Di 8-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 1**

**Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 2**

**Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 3**

**Schulunterrichtspraktische Übung, Gruppe 4**

Die schulunterrichtspraktischen Übungen (SPÜ) ermöglichen erstmals die praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Lehramtsstudium. Durch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche wird die Umsetzung von Lernzielen und –inhalten in Unterrichtsentwürfen vertieft und das Hauptpraktikum vorbereitet. Die SPÜs finden in Kleingruppen an einem Gymnasium statt. Sie orientieren sich am Stundenplan der Schulen und finden zumeist geblockt an einem Vormittag über einen Zeitraum von etwa 4-5 Wochen statt. Die Themen und genauen Termine erfahren Sie in einer Einführungsveranstaltung, die über Aus-hang angekündigt wird.

## Graduiertenkolleg

### 4006114 Methodenseminar/Lektürekurs

Di 14-16 Uhr, SR III

### 4006116 Vortragsreihe des Graduiertenkollegs

Di 18-20 Uhr, SR III

## Exkursion

### 4006118 Exkursion mit dem Schiff Lovis 16. - 29.07.2007

Meldung verbindlich bis zum 15.04.2007

Die Exkursion hat zum Thema Hansische Schifffahrt im Ostseeraum auf einer Route zwischen ehemaligen Hansestädten und Handelsregionen der Hanse.

**Blockseminare zur Vorbereitung im Juni 2007.**

## IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### Neue Prüfungsordnung

#### **MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft**

(Abschluss: 10 Lp)

#### **4006010: Einführung in das Studium der Geschichte (Übung)**

Di 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

#### **4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa (Vorlesung)**

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

#### **4006086: Geschichte der Schweiz (Übung)**

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Driesner

#### **BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

#### **4006012: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Spätmittelalter (Vorlesung)**

Mo 10-12 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Wernicke

#### **4006070: Geschichte des Mittelalters (Übung)**

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

#### **BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 5 Lp)

#### **4006012: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Spätmittelalter (Vorlesung)**

Mo 10-12 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Wernicke

**4006072: Quellen zur Geschichte des Deutschen Ordens in Preußen und Livland (Übung)**

Di 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 3** (Abschluss: 5 Lp)

**4006012: Das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Spätmittelalter (Vorlesung)**

Mo 10-12 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Wernicke

**4006048: Eine Wendezeit? Das Reich und Europa im 11. Jahrhundert (Proseminar)**

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Auge

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1** (Abschluss: 5 Lp)

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich (Vorlesung)**

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

**4006052: Das Alte Reich im 17. Jahrhundert (Proseminar)**

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Riemer

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2** (Abschluss: 5 Lp)

**4006022: Geschichte Pommerns. Vom Herzogtum zur preußischen Provinz (Vorlesung)**

Di 14-16 Uhr, HS 12

PD Dr. Inachin

**4006054: Kulturgeschichte (Proseminar)**

Do 10-12 Uhr, SR II

A. Drost, M.A.

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 3**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5 Prof. Dr. North

**4006062: Einführung in die osteuropäische Geschichte: „Die polnische Frage“** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR III Prof. Dr. Lübke

**BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 – 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert** (Übung)

Do 18-20 Uhr, HS 11 Prof. Dr. Lübke

**BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 – 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006098: Infrastrukturgeschichte des 19. Jahrhunderts** (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51 D. Mellies, M.A.

**BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 3**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 – 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5 Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006056: Der Erste Weltkrieg. Politik – Kriegführung - Kriegserlebnis** (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR I Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1**

(Abschluss: 9 Lp)

**4006026: Geschichte Norwegens** (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Olesen

**4006064: Finnland zwischen Ost und West** (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**4006080: König Waldemar IV. Atterdag – ein spätmittelalterlicher Herrscher und Gegner der Hanse** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR III

B. Lassiwe, M.A.

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2**

(Abschluss: 9 Lp)

**4006018: Prozesse frühmoderner Staatsbildung im Ostseeraum in vergleichender Perspektive** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5 oder HS Germanistik

Prof. Dr. Buchholz

**4006064: Finnland zwischen Ost und West** (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**4006074: Schifffahrt der Hanse – archäologische und historische Zeugnisse** (Übung)

Mi 18-20 Uhr, SR I

Dr. Förster

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 3**

(Abschluss: 9 Lp)

**4006022: Geschichte Pommerns: Vom Herzogtum zur preußischen Provinz** (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 12

PD Dr. Inachin

**4006060: Epochen und Probleme der Geschichte Pommerns vom Mittelalter bis 1945** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

**4006088: Geschichte des Hauses Mecklenburg um 1800** (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR I

K. Jandausch, M.A.

**AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa** (Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006028: Der Deutschordensstaat Preußen von der Entstehung bis zu seiner Säkularisierung** (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**4006082: Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Schorkowitz

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

**4006034: Von der Goldenen Bulle bis zum Ende des Alten Reiches – Hauptlinien der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte** (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Fried

**4006086: Geschichte der Schweiz** (Übung)

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Driesner

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 - 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006098: Infrastrukturgeschichte des 19. Jahrhunderts** (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

D. Mellies M.A.

**4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert** (Übung)

Do 18-20 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Lübke

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /  
Angebot 1**

(Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

**4006024: Die andere Hälfte der Geschichte. Geschichte der Frauen 17. – 20. Jh.** (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5 Rubenowstraße

PD Dr. Inachin

**4006036: Bäuerlicher Widerstand in Pommern, Skandinavien und dem Baltikum in der Frühen Neuzeit im Vergleich** (Hauptseminar)

Do 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

**4006094: Der Schwarze Tod** (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /  
Angebot 2**

(Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

**4006024: Die andere Hälfte der Geschichte. Geschichte der Frauen 17. – 20. Jh.** (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5 Rubenowstraße

PD Dr. Inachin

**4006042: Alltag in den Besatzungszonen nach 1945** (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

PD Dr. Inachin

**4006090: Arbeiten und Wirtschaften in der DDR** (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

## GENERAL STUDIES

**GENERAL STUDIES I, Studium Generale**  
Lp)

(Abschluss: 4

**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa**  
(Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republi-  
ken im Vergleich** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 - 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /  
Angebot 1** (Abschluss: 4 Lp)

**4006082: Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Schorkowitz

**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /  
Angebot 2** (Abschluss: 4 Lp)

**4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert** (Übung)

Do 18-20 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Lübke



**GENERAL STUDIES II, (Kulturformen Nord- und Osteuropas) /****Angebot 3** (Abschluss: 4 Lp)**4006076: Historiographie zur mittelalterlichen Geschichte des Baltikums** (Übung)

Mi 8-10 Uhr, SR II

S. Birli, M.A.

Alte Prüfungsordnung**Zu Basismodulen siehe das Angebot für die neue Prüfungsordnung!****AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa** (Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006028: Der Deutschordensstaat Preußen von der Entstehung bis zu seiner Säkularisierung** (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**4006082: Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter?** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I PD Dr. Schorkowitz

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich** (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

**4006034: Von der Goldenen Bulle bis zum Ende des Alten Reiches – Hauptlinien der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte** (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Fried

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 7 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 - 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006098 Infrastrukturgeschichte des 19. Jahrhunderts** (Übung)

Do 16-18 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

D. Mellies, M.A.

**4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert** (Übung)

Do 18-20 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Lübke

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

(Abschluss: 6 Lp)

**4006024: Die andere Hälfte der Geschichte, Geschichte der Frauen 17. – 20. Jh.** (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 5 Rubenowstraße

PD Dr. Inachin

**4006042 Alltag in den Besatzungszonen nach 1945** (Hauptseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

PD Dr. Inachin

**GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN****GENERAL STUDIES II, (Kulturwissenschaften) / Nordeuropäische Geschichte**

(Abschluss: 4 Lp)

**4006026: Geschichte Norwegens** (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Olesen

**4006080 König Waldemar IV. Atterdag – ein spätmittelalterlicher Herrscher und Gegner der Hanse** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR III

B. Lassiwe, M.A.

<b>GENERAL STUDIES II, (Kulturwissenschaften) / Geschichte Osteuropas im Mittelalter</b>	(Abschluss: 4 Lp)
--	-------------------

**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa**  
(Vorlesung)

---

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006082 Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter?** (Übung)

---

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Schorkowitz

## V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

<b>MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte</b>	(Abschluss: 10 Lp)
--	--------------------

**4006014: Die Entstehung mittelalterlicher Staaten im östlichen Europa**  
(Vorlesung)

---

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

**4006030: Mittelalterliches Nationsbewusstsein** (Hauptseminar)

---

Fr 12-14 Uhr, SR III

Prof. Dr. Lübke

**4006082: Produktive Kulturkonflikte im europäischen Mittelalter?** (Übung)

---

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Schorkowitz

<b>MASTERMODUL Neuere Geschichte</b>	(Abschluss: 10 Lp)
--------------------------------------	--------------------

**4006016: Geschichte der Schweiz und der Niederlande: Zwei Republiken im Vergleich** (Vorlesung)

---

Fr 10-12 Uhr, HS Germanistik oder HS 5

Prof. Dr. North

**4006032: Geschichte Asiens in der Frühen Neuzeit** (Hauptseminar)

9-16 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

29.5.-1.6.07 (Blockseminar)

**4006052: Das Alte Reich im 17. Jahrhundert** (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Riemer

**MASTERMODUL Neueste Geschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006020: Deutsche Geschichte 1840 - 1890** (Vorlesung)

Di 20-22 Uhr, HS 5

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006038: Der Kulturkampf als europäisches Phänomen** (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006092: Vertreibungen im 20. Jahrhundert** (Übung)

Do 18-20 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Lübke

**MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006040: Geschichte lehren in Greifswald: Ernst Bernheim (1850 – 1942)** (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**4006068: Heraldik** (Übung)

Di 14-16 Uhr, HS 11

Dr. Werlich

**4006076: Historiographie zur mittelalterlichen Geschichte des Baltikums** (Übung)

Mi 8-10 Uhr, SR II

S. Birli, M.A.

## VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).



## VII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMERSEMESTER 2007

NAME	TAG	UHRZEIT	ORT
Dr. Oliver Auge	Di	13 <sup>30</sup> - 14 <sup>30</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dr. Felix Biermann	Di	15 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Werner Buchholz	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Jörg Driesner	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Alexander Drost, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Thomas Förster	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Torsten Fried	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Jörg Hackmann		siehe Aushang!	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Kyra Inachin	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Kathleen Jandausch, M.A.	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Joachim Krüger	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Christian Lübke	Do	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dirk Mellies, M.A.	Mi	14 <sup>00</sup> - 16 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Frank Möller	Do	12 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Michael North	Do	13 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	13 <sup>00</sup> - 14 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Riemer	Do	10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Dittmar Schorkowitz	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Thomas Terberger	Di	10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	12 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Mo Mi	10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr 10 <sup>00</sup> - 12 <sup>00</sup> Uhr	AZ Domstraße 9 a

## VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

### VIII.1 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1)

#### KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

##### Vorlesung

#### 4001070: Griechische Bronzezeit

Do 10-12 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1      N.N.

##### Hauptseminar

#### 4001080: Griechische Tempel

Fr 10-13 Uhr, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1      N.N.

##### Proseminar

#### 4001074: Griechische Skulptur des 5. Jhs. v. Chr.

Mi 14-16 Uhr, SR 1 Rudolf-Petershagen-Allee 1      Dr. Riethmüller

##### Übung

#### 4001072: Antike Schätze aus Mecklenburg-Vorpommern – Vorbereitung einer Ausstellung

Di 14-17 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1      Dr. Fischer

##### Exkursionsseminar und Exkursion

#### 4001076: Süditalien – Apulien und Kalabrien von der Antike bis zum Mittelalter

Mo 16-19 Uhr, SR 1, Rudolf-Petershagen-Allee 1      Dr. Altripp  
Dr. Riethmüller



## VIII.2 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

### KIRCHENGESCHICHTE

#### Vorlesungen

##### **100112: Deuteronomium**

Mo, Di 10-12 Uhr, HS 11, SR 2/Ru2

Dr. Hardmeier

##### **1001204: Geschichte Israels II. Vom Früh- zum rabbinischen Judentum: Geschichte, Religion und Literatur der Zeit des Zweiten Tempels**

Di, Mi 8-10 Uhr, SR 2/Ru2, HS 1/Ru1

Prof. Dr. Willi

##### **1004138: Geschichte der Ökumenischen Bewegung**

Mo 14-16 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Onnasch

##### **1004140: Kirchengeschichte IV: 1555-1789**

Mi 12-13, Do 8-10 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Onnasch

##### **1004342: Kirchengeschichte II: Mittelalter**

Di 8-10 Uhr, HS 11, Domstraße 9a

Prof. Dr. Gummelt

#### Hauptseminar

##### **1006162: Fälle und Fragen medizinischer Ethik in theologischer Perspektive**

30.4., 01.05., 17.05., 18.05.07 8-14 Uhr  
ssel/Herbst/Klisch

Prof. As-

#### Übungen

##### **1004450: Mystische Strömungen im Luthertum am Beispiel des Andachtsbildes der Prinzessin Antonia von Württemberg (1613-1679)**

Mi 14-16 Uhr, SR 4, Historisches Institut

Dr. Hardmeier

**1005158: Ikonographie des Neuen Testaments**

Fr 14-16 Uhr, SR

Dr. Altripp

**1007384: Evangelische Spiritualität**

Mo 16-18 Uhr, SR 3/Ru2

U. Harder

**1001310: Grundkurs Bibelkunde und Einführung in das AT II**

Di 16-18 Uhr, SR 2/Ru2

Dr. Ruwe

## IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: [www.uni-greifswald.de/~histor/](http://www.uni-greifswald.de/~histor/)

**Auge, Oliver**, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002.

Habilitationsprojekt: Spielräume der Politik im Mittelalter. Die Fürstendynastien Pommerns und Mecklenburgs im Mittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit.

Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001. Bartenbach – Die Geschichte des Ortes im Wandel der Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, 38), Göppingen 1998 (Hg. gemeinsam mit Martin Mundorff). Herrenberger Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten (Herrenberger Historische Schriften, 6), Herrenberg 1999 (Hg. gemeinsam mit Roman Janssen). Die Stiftskirche in Südwestdeutschland. Aufgaben und Perspektiven der Forschung (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 35), Leinfelden-Echterdingen 2003 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz). Gesundheit im Buch. Gedruckte medizinhistorische Kostbarkeiten der Greifswalder Universitätsbibliothek (15.-18. Jh.), Greifswald 2006 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch-Bondio).

**Biermann, Felix**, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald.

Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000.

Habilitationsprojekt: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße.

Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

**Buchholz, Werner**, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.). Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

**Götz, Norbert**, geb. 1965 in Worms. 1988-1995 Studium der Politikwissenschaft und Skandinavistik an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen und der Humboldt-Universität zu Berlin. 1995 Diplom. 1995-1998 Promotion im Graduiertenkolleg „Gesellschaftsvergleich in historischer, soziologischer und ethnologischer Perspektive“ sowie Beteiligung am Kolloquium für Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, 1995-2000 Mitarbeit im Forschungsprojekt „Die kulturelle Konstruktion von Gemeinschaften im Modernisierungsprozess: Deutschland und Schweden“. 1997 Forschungsaufenthalt am Stockholm Center for Organizational Research (SCORE). Seit April 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ungleiche Geschwister: Die Konstruktion von nationalsozialistischer Volksgemeinschaft und schwedischem Volksheim, Baden-Baden 2001.

Habitationsprojekt: Nordeuropa und die Vereinten Nationen.

**Hackmann, Jörg**, geb. 1962 in Göttingen. 1983-1989 Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Bonn und an der Freien Universität Berlin. 1989 Staatsexamen, 1990-1991 Promotionsstipendiat, Forschungsaufenthalte in Danzig, Thorn, Posen. 1994 Promotion. Von 1992-1999 Studienleiter an der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde. Seit 1999 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Ostpreußen und Westpreußen in deutscher und polnischer Sicht. Landeshistorie als beziehungsgeschichtliches Problem, Wiesbaden 1996.

Habitationsprojekt: Vereinskultur und Nationsbildungsprozesse in den baltischen Ländern.

Buchveröffentlichungen: u. a. Civil Society in the Baltic Sea Region, Aldershot 2003 (Hg. gemeinsam mit Norbert Götz); „Deutsche Ostforschung“ und „polnische Westforschung“ im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Disziplinen im Vergleich (zusammen mit Jan M. Piskorski und Rudolf Jaworski. Osnabrück, Poznań 2002.

**Inachin, Kyra**, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommerische Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Ab 2002 Privatdozentin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampfertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Kyra T. Inachin/Bert Becker (Hg.): Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999; Kyra T. Inachin: Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; dies.: Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; dies.: Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; dies.: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 7), Bremen 2005.

**Krieger, Martin**, geb. 1967 in Hamburg. 1987-1993 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie der Skandinavischen Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Magister 1993. 1993-1995 Promotionsstudium in Kiel und Greifswald. 1996-2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Seit 2001 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Der dänische intra-asiatische Handel im 17. und 18. Jahrhundert, 1995.

Habilitationsschrift: Patriotismus-Diskurs und die Konstruktion kollektiver Identitäten in Hamburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 2001.

Buchveröffentlichungen: Kaufleute, Seeräuber, Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean, Köln-Weimar-Wien 1998. Geschichte Asiens. Eine Einführung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. North).

**Krüger, Joachim**, geb. 1971 in Barth. 1991-1994 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-2004 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-2005 Forschungsaufenthalt am Reichsarchiv Kopenhagen. Seit 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580 bis 1715), 2004.

**Lübke, Christian**, geb. 1953 in Langenhain/Hessen. 1972-1980 Studium der Slavistik und der Osteuropäischen Geschichte an den Universitäten München und Gießen. 1980 Promotion in Gießen, dort 1980-1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut (DFG-Projekt). 1987-1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin. 1993-1995 an der Historischen Kommission zu Berlin. Habilitation an der FU Berlin 1996 (osteuropäische, mittelalterliche Geschichte). Seitdem Projektleiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (Leipzig). Seit 1997 Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung Polens und der baltischen Staaten in Greifswald.

Dissertation: Novgorod in der russischen Literatur (bis zu den Dekabristen), Berlin 1983.

Habilitationsschrift: Fremde im östlichen Europa. Von Gesellschaften ohne Staat zu verstaatlichten Gesellschaften (9.-11. Jahrhundert), Köln 2001.

Buchveröffentlichungen: u. a. Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an), Teil I-V, Berlin 1984-1987. Arbeit und Wirtschaft im östlichen Mitteleuropa: Die Spezia-

lisierung menschlicher Tätigkeit im Spiegel der Toponymie in den Herrschaftsgebieten von Piasten, Premysliden und Arpaden, Stuttgart 1991 (Hg. gemeinsam mit M. Müller u. R. Jaworski). Eine kleine Geschichte Polens, Frankfurt/Main 2000.

**Mellies, Dirk**, geb. 1978 in Detmold. 1997-2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). 2003 Magister. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: Akzeptanz und Widerstand zur Modernisierungs- und Entwicklungspolitik der preußischen Zentralregierung in der Provinz: Eine Mentalitätsgeschichte des Regierungsbezirks Stettin im 19. Jahrhundert.

**Möller, Frank**, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main, 1990-1993 Wiss. Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“, Promotion 1994, 1993-1998 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung, 2002-2003 DFG Projekt „Quelenedition Gottlieb Christian Schüler“, 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit Oktober 2006 Geschichtsdidaktik Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880. München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren. Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit Enno Bünz und Rainer Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation. München 2004 (Hg.).

**North, Michael**, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.). Genuss und Glück

des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. Krieger).

**Oberdörfer, Lutz**, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-1975 Studium Geographie/Geschichte an der Universität Greifswald, bis 1978 Forschungsstudent, von 1978-1982 befr. Assistent, 1982/83 unbefr. Assistent und seit 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Promotion 1979, Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte: „West- und Ostpreußen vor dem Ersten Weltkrieg“ und „Der südliche Ostseeraum in der britischen Außen- und Sicherheitspolitik 1917/18 bis 1945/46“.

**Olesen, Jens E.**, geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rume-lands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformati-onstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechterregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer). Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte.

**Riemer, Robert**, geb. 1975 in Greifswald. 1994-1996 Studium der Rechtswissenschaft, 1996-2002 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der EMAU. Magister 2002. 2002-2006 Promotionsstudium in Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz, dazu Tätigkeiten als Koordinator des Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum“ sowie als Stipendiat am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg. Seit 2006 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: Hamburg und Frankfurt vor dem Reichskammergericht. Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Handwerksprozesse, 2006.

**Spieß, Karl-Heinz**, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986. Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich). Medien der Kommunikation im Mittelalter (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte, 15), Stuttgart 2003 (Hg.).

**Stamm-Kuhlmann, Thomas**, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.). Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute. (Hg. gemeinsam mit R. Wolf). Stuttgart 2004.

**Terberger, Thomas**, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

**Werlich, Ralf-Gunnar**, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). Pommern im Reich und in Europa. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke). Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N.



Jörn u. H. Wernicke). *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter* (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

**Wernicke, Horst**, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomaltehrer. 1974-1980, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984-1986), 1980-1983 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: *Die Städtehanse 1280-1418*, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: *Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum*, 1984, *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, hrsg. von D. Kattinger, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Großbarkau 1994, *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke unter Mitwirkung von R.-G. Werlich, Weimar 1998 (Hansische Studien IX); *Der Stalsunder Frieden von 1370*, hrsg. von N. Jörn, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Köln-Weimar-Wien 1998; *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte*. Hansische Studien X, hrsg. von H. Wernicke, N. Jörn, Weimar 1998; „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, hrsg. von N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Schwerin 1999; *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, hrsg. N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Köln/Weimar/Wien 1999; *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zum 80. Geburtstag, hrsg. von H.-J. Hacker, H. Wernicke, Hamburg 2001; *Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums*. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der SKHO 1996/1998, hrsg. von H. Wernicke, Hamburg 2002; W. Paravicini/H. Wernicke (Hrsg.), *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, Sonja Dünnebeil, Renee Rössner, (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 11), Frankfurt/Main u. a. 1999, *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, hrsg. von N. Jörn, W. Paravicini, H. Wernicke (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 12) Frankfurt/Main u. a. 2000. *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa. 1100-1600. Einflussnahme - Rezeption - Wandel*, hrsg. D. Kattinger, J. Olesen, H. Wernicke, Schwerin 2004. *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, hrsg. von Ilgvars Misans und Horst Wernicke, Marburg 2005 (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung Bd. 22).

---

---

## Notizen